



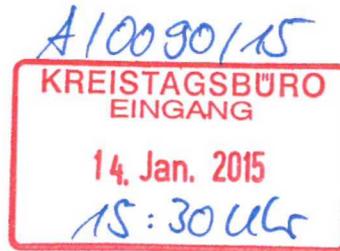
Anja Moersch - Hippolytusstr. 4 - 53840 Troisdorf

Maria-Luise Streng - Neuer Weg 19 - 53347 Alfter

14.1.2015

[Handwritten signature]
17/11/15

Herrn Landrat
Sebastian Schuster
Kreishaus
53721 Siegburg



Tagesordnungsantrag für die Sitzung des Kreistages am 26. März 2015

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Kreistagsgruppe Freite Wähler/Piraten bittet Sie, den folgenden Punkt auf den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages am 26. März 2015 aufzunehmen:

Einsatz von Open Source-Produkten/OpenOffice in der Kreisverwaltung

Viele deutsche Verwaltungen haben sich mit der Umstellung auf Open-Source-Anwendungen auf den Weg gemacht: Münchener Stadtverwaltung, Bundesamt für Strahlenschutz, Außenministerium, Bundesagentur für Arbeit. Auch international sind Open-Source- und Linux- Anwendungen in den Regierungsverwaltungen auf dem Vormarsch, wie zum Beispiel in dem französischen Landwirtschaftsministerium, der französischen Gendarmerie, im Weißen Haus, im US-Verteidigungsministerium.

In den vergangenen Jahren haben bereits die Städte Hamburg, München und Mainz ihre IT-Anwendungen auf offene Softwareprodukte (Linux und OpenOffice) umgestellt. In Hamburg werden hierdurch jährliche Einsparungen von rund 25 Mio. €, in München von gut 10 Mio. € erzielt.

Es sollte geprüft werden, ob nicht auch der Rhein-Sieg-Kreis durch eine Umstellung auf offene Softwareprodukte nachhaltig Haushaltsmittel einsparen kann.

Am unproblematischsten sollte eine Umstellung auf das Softwarepaket OpenOffice als Ersatz für Microsoft Office sein. Die Erfahrungen der Softwareumstellung bei der Stadt Mainz wurden von dort im Abschlussbericht zum Einsatz von OpenOffice wie folgt dargestellt:

- *Die Akzeptanz zum Einsatz von OpenOffice ist sehr groß. Einem Umstieg wird aus Anwendersicht eine positive Prognose gestellt.*
- *Der Schulungsaufwand für den Anwender / die Anwenderin wird als gering angesehen.*

- *OpenOffice deckt den von einer Kommunalverwaltung geforderten Funktionsumfang ab. In vielen Bereichen sind sogar Vorteile gegenüber anderen Produkten auszumachen (z. B. PDF Konvertierung, Rechtschreibprüfung).*
- *Der Dokumentenaustausch wird als unproblematisch angesehen.*
- *Eine zukünftige Integration in das Betriebs- und Systemumfeld der Stadtverwaltung Mainz ist aus wirtschaftlicher und technischer Sicht gegeben. Der Kostenvorteil auf Seiten der Wirtschaftlichkeit ergibt sich durch eine primäre Betrachtung von externen und somit ausgabewirksamen Positionen, ausgelöst durch die Einsparung von Lizenzgebühren. Interne Kosten fallen insbesondere an durch erforderliche Schulungsmaßnahmen für OpenOffice.*
- *Die Option, OpenOffice sowohl unter Linux als auch unter Windows einsetzen zu können, erlaubt eine offene strategische Diskussion über das zukünftige Desktop-Betriebssystem.*
- *Das Risiko eines Umstiegs auf OpenOffice wird aus Sicht der zukünftigen Verfügbarkeit dieses Produkts als gering angesehen. Die Festlegung vieler staatlicher Institutionen aber auch privater Firmen auf OpenOffice sichert ein solides Entwicklungsumfeld.*
- *Die Fachanwendungsintegration stellt die größte Herausforderung dar. Durch eine so genannte „sanfte“ Einführung von OpenOffice kann eine stufenweise Ablösung von Microsoft Office in zunächst „unkritischen“ Bereichen durchgeführt werden.*

In einem zweiten Schritt sollte untersucht werden, inwieweit es möglich und sinnvoll ist, auf Betriebssystemebene auf ein kostenfreies Linux-System umzustellen.

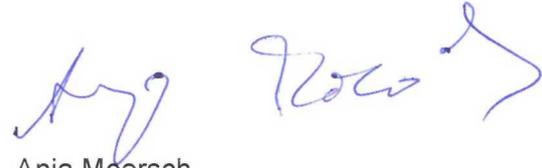
Zur Prüfung einer Umstellung auf OpenOffice wird, neben einer fachlichen Stellungnahme der Verwaltung, insbesondere um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Auf wie vielen PCs der Kreisverwaltung wird das Officepaket von Microsoft eingesetzt?
 - Wie hoch sind die jährlichen Lizenzgebühren?
 - Wie lange laufen die Lizenzverträge, wie sind die Kündigungsfristen?
2. Welches/welche Betriebssysteme werden verwendet?
 - auf wieviel PCs werden sie eingesetzt?
 - Wie hoch sind die jährlichen Lizenzgebühren?
 - Wie lange laufen die Lizenzverträge, wie sind die Kündigungsfristen?

Mit freundlichen Grüßen



Maria-Luise Streng



Anja Moersch